

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Menschen mit Suchtproblemen trauen wir oft nicht viel zu. Professionelle Helfer sind davon überzeugt, dass Veränderung nur möglich sei, wenn die Betroffenen die hoch qualifizierten Behandlungsmaßnahmen des Hilfesystems nutzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse weisen darauf hin, dass das nicht stimmt. Viele suchtkranke Menschen bekommen ihre Suchtprobleme ohne jede professionelle Hilfe unter Kontrolle.

Der bevorstehende 5. Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie möchte diese ›Selbsteilungen‹ in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken, um zu sehen, was wir TherapeutInnen daraus lernen können. Vielleicht wird sich zeigen, dass wir Professionellen die Ressourcen der Suchtkranken unterschätzen und mehr auf die Selbstheilungskräfte der Betroffenen vertrauen sollten. Oder wir werden erfahren, welche Hilfen im sozialen Umfeld wirklich bedeutsam sind.

Nach dem einleitenden Vortrag zum Tagungsthema wollen wir verschiedene externe Aspekte beleuchten, die Ausgangspunkt für ›spontane‹ Veränderungsprozesse werden können. Im Sinne des ›Community Reinforcement Approach‹ soll überprüft werden, wie die Helfer dem Schicksal etwas ›auf die Sprünge helfen‹ können.

Wir freuen uns, dass wir Sie nun schon zum dritten Mal in Bethel begrüßen dürfen. Die Hauptvorträge sind mit profilierten Referenten besetzt, in den Workshops besteht Gelegenheit zum praktischen Austausch, und die beiden Abendveranstaltungen lassen Raum, miteinander in Kontakt zu kommen.

Wir freuen uns auf Sie !

Dr. Martin Reker  
VGP-Vorsitzender und Ltd. Arzt  
Abt. Abhängigkeitserkrankungen

Prof. Dr. Martin Driessen  
Chefarzt Klinik für Psychiatrie  
und Psychotherapie Bethel

Verein für gemeindeorientierte Psychotherapie e.V.

P.S.: Verpassen Sie nicht die Vorabendveranstaltung, Sie würden es bereuen!

## Von den Chancen und Risiken, auf Suchtkranke zu vertrauen

5. Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie  
Community Reinforcement Approach

Veranstaltungsort:  
Tagungszentrum Bethel



Eine detaillierte Wegbeschreibung sowie Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie online unter: [www.sarepta-nazareth.de/.cms/49](http://www.sarepta-nazareth.de/.cms/49)



## Von den Chancen und Risiken, auf Suchtkranke zu vertrauen

Suchttherapie als Hilfe zur Selbstverwirklichung

5. Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie  
Community Reinforcement Approach  
vom 22. bis 24. April 2015 in Bielefeld-Bethel



## Mittwoch, 22. April 2015

19.00 Uhr | Assapheum:

*Christine Wagner als biographische Erzählerin (Lößnitz) und Dietrich Ebert am Klavier (Chemnitz) präsentieren Franz Liszt als virtuosen Musiker zwischen Rausch und Delirium*

## Donnerstag, 23. April 2015

*Selbstheilung im Kontext motivierender Alltagserfahrungen*

9.00 Uhr | Hans-Jürgen Rumpf, Lübeck  
»Was können wir von Suchtkranken lernen, die ohne fremde Hilfe abstinenter geworden sind?«

9.45 Uhr | Carmen Mucha, Geesthacht  
»Es gibt nichts Gutes, außer man tut es: Konventionelle und unkonventionelle Wege in Arbeit und Beschäftigung«

10.30 Uhr: Pause

11.00 Uhr: Klaus Hurrelmann, Berlin  
»Jugend und Sucht: Welche Rolle spielt das soziale Umfeld?«

11.45 Uhr | Anil Batra, Tübingen  
»Krankheit und Sucht: Wie beeinflussen körperliche (Folge-) Krankheiten den Substanzkonsum suchtkranker Klienten?«

ab 19.00 Uhr | Gesellschaftsabend

## 14.00 bis 17.00 Uhr | Symposien

- I. Hans Joachim Salize, Mannheim:  
»Wohnungsnotfälle mit Suchtproblemen: Chancen für eine Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Suchthilfenetzwerk«
- II. Carl-Ernst von Schönfeld, Bielefeld:  
»Haftentlassung als Start in ein stabileres Leben«
- III. Michael Huppertz, Bielefeld:  
»Körperliche Gesundheit als suchththerapeutisches Ziel«
- IV. Andrea Wetzlmair, Perleberg:  
»Arbeit statt Strafe: Motivierende Beratung bei Geldstrafen«
- V. Karsten Uther, Strausberg:  
»Anti-Aggressivitätstraining® für Suchtkranke in psychosozialen Hilfefeldern«
- VI. Wolfram Kämmer, Ansgar Samson, Bielefeld:  
»Gemeinsam stark – Systemische Arbeit im Familienclub«
- VII: Klaus Polack, Georgsmarienhütte:  
»Führerschein als Weg zu neuer Eigenverantwortung«
- VIII: Martin Reker, Bielefeld:  
»Selbst- und Fremdverantwortung im CRA-Konzept«
- IX: Nina Beckmann, Bielefeld:  
»Einführungskurs CRA«

## Freitag, 24. April 2015

*Motivierende Suchtarbeit zwischen Selbst- und Fremdverantwortung*

9.00 Uhr | Ralf Stöcker, Bielefeld  
»Darf man Suchtkranken helfen, Partner zu finden, Kinder zu bekommen und Auto zu fahren? Zur Rolle von Risiken und Nebenwirkungen beim Umgang mit dem selbstverantworteten Leben anderer Menschen.«

9.45 Uhr | Sybille Fuhrmann, Schwerin  
»Suchtkranke als Teilnehmer am Straßenverkehr: Zur Rolle des Therapeuten gegenüber Suchtkranken, die (wieder) Auto fahren (wollen)«

11.00 Uhr | Carl-Ernst von Schönfeld, Bielefeld  
»Was brauchen suchtkranke Straftäter nach Haftentlassung, um abstinenter (weiter-) leben zu können?«

11.45 Uhr | Tanja Schmitz-Remberg, Mönchengladbach  
»Was brauchen suchtkranke Eltern, um ihre Elternschaft verantwortlich wahrnehmen zu können?«

13.00 Uhr | Tagungsende

### • Tagungsgebühr:

Tagung	180,- €
10er-Karte	1.000,- €
Frühbucher bis 20. Februar 2015	150,- €
Vereinsmitglieder (VGP)	120,- €
Teilnahme am Gesellschaftsabend	15,- €

Das Mittagsbuffet am 23. April sowie Pausenbewirtung und Imbiss zum Tagungsabschluss sind in der Tagungsgebühr eingeschlossen.

### • Anmeldung:

Bitte verwenden Sie das beigefügte Anmeldeformular. Anmeldungen an:

Verein für gemeindeorientierte Psychotherapie e.V.  
z. Hd. Frau Schäffer und Frau Urban  
c/o Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel

Remterweg 69/71  
33617 Bielefeld

TEL. FRAU SCHÄFFER: (05 21) 7 72 - 7 85 51  
TEL. FRAU URBAN: (05 21) 7 72 - 7 85 10  
FAX-NR.: (05 21) 7 72 - 7 84 52  
E-MAIL: cra-bielefeld@evkb.de

Weitere Anmeldeformulare finden Sie online unter:  
[www.cra-bielefeld.de/anmeldung](http://www.cra-bielefeld.de/anmeldung)

Der Verein für Gemeindeorientierte Psychotherapie e.V.

hat sich im Jahre 2010 gegründet, um den Community Reinforcement Approach als psychotherapeutisches Konzept in gemeindepsychiatrischen Netzwerkstrukturen zu verankern. Zum Angebot gehören Informations- und Vortragsveranstaltungen zum CRA sowie die Ausbildung zum CRA-Counselor und Supervisor.

Interessenten erhalten weitere Informationen über das Büro des Vereins oder unter: [www.cra-bielefeld.de](http://www.cra-bielefeld.de)

Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld

gehört zu den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sowie zum Johanneswerk Bielefeld.

Die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel orientiert sich in ihrer konzeptionellen Struktur an den Ideen eines in der Region vernetzten CRA.

Visitationen sind herzlich willkommen.

